

Abteilung für Museumspädagogik

LEITER: MAG. ERICH WAPPIS

MuseumsbesucherInnen erwarten sich beim Rundgang durch die Sammlungen und Sonderausstellungen immer mehr Anregung, Unterstützung und Erklärung. Das heißt, die Museumspädagogik ist immer stärker kreativ gefordert. Dies findet seinen Ausdruck in der folgend dargestellten Jahresschau.

1. Sonderausstellungen: Führungs- und Workshopangebote

Ja zu Österreich. 90 Jahre Kärntner Volksabstimmung

24.9.2010–10.7.2011, Sonderausstellungsräume
(verlängert bis 4.9.2011)

Vermittlungsprogramm ab der 4. Schulstufe

Wie lang sind 90 Jahre?

Wann bist du geboren, wann deine Eltern und deine Großeltern? Mit Hilfe einer Zeitleiste beschäftigten wir uns ausgehend von der Gegenwart damit, wie lange 90 Jahre sind. Was waren zentrale Ereignisse in der Geschichte der Republik Österreich und wie konnten diese auf der Zeitleiste verortet werden? Anschließend suchten wir die besprochenen Ereignisse bei einem Rundgang durch die Ausstellung.

Vermittlungsprogramm ab der 8. Schulstufe

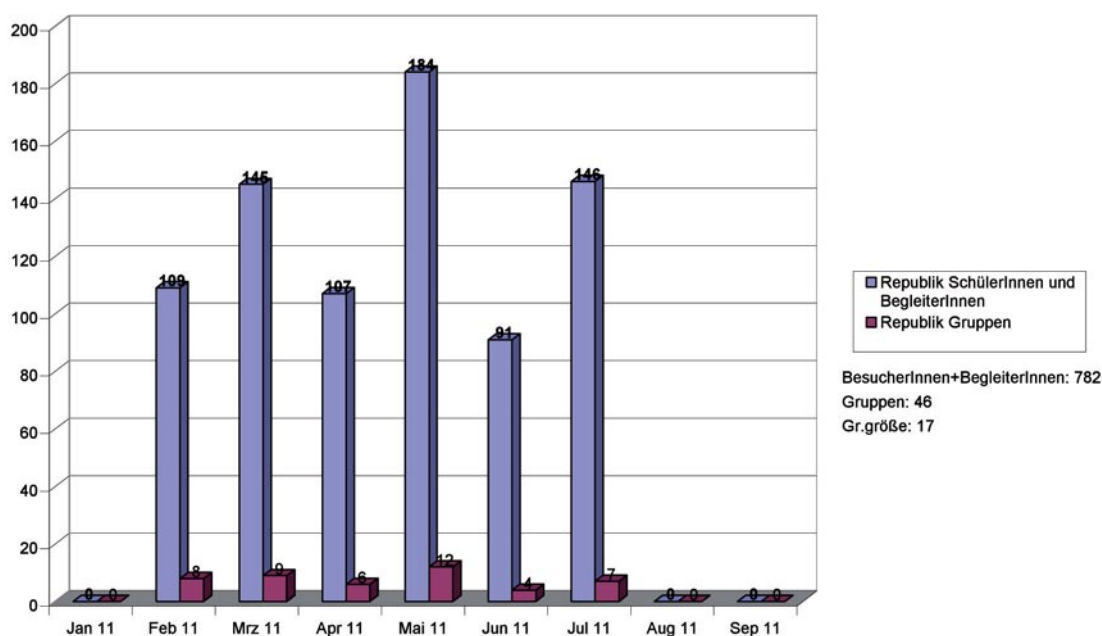
Vertiefende Module:

- 1. Zeit im Bild und Wort:** Der Abwehrkampf in Kärnten und die Volksabstimmung am 10. Oktober 1920 in Presse und Kunst
- 2. Österreich und die NS-Zeit:** Opfergruppen, Täterbiographien, Konzentrationslager in Kärnten und ganz Österreich
- 3. Wir sind Vielfalt:** Volksgruppen in Österreich, Minderheitenrechte und Minderheitenschutz
- 4. Symbole:** EU-, Bundes- und Landeshymnen, Fahnen etc. im Vergleich
- 5. Die drei Bären:** Volksabstimmung – Volksbegehren – Volksbefragung; Unterschiede in demokratischen Entscheidungsprozessen
- 6. Herrschaft versus Weiberwirtschaft:** Macht und Herrschaft in Geschlechterverhältnissen – Frauen in der Politik von der Gründung der Republik bis heute

Resümee

Von Jänner bis Juli 2011 begleiteten die MitarbeiterInnen der Abteilung Museumspädagogik 782 BesucherInnen in 46 Gruppen durch die Ausstellung. Die Workshops wurden von LehrerInnen gerne für das Wahlpflichtfach Geschichte gewählt, „Wir sind Vielfalt“, „Österreich und

2011 Republik BesucherInnen MuPäd



die NS-Zeit“ und „Symbole“ wurden am häufigsten gebucht.

Das Kärnten-Quiz, das von der Abteilung Museumspädagogik in Zusammenarbeit mit Uwe Neuhold (Verdandi – Ausstellungs- und Museumsplanungs GmbH) erarbeitet worden ist und für BesucherInnen auf den Info-Stelen bereitstand, wurde von SchülerInnen und Erwachsenen, von Gruppen- und EinzelbesucherInnen gleichermaßen gerne gespielt. Es stellte eine willkommene Abwechslung bzw. Unterbrechung der inhaltsschweren Ausstellung bzw. Führung dar.

Ein Fragebogen, der von unserer Abteilung für einen Ausstellungsbesuch von Lehrlingen ausgearbeitet worden war, wurde in späterer Folge auch bei anderen Gruppen eingesetzt. Der Fragebogen leitete die SchülerInnen durch die Ausstellung und fokussierte ihre Aufmerksamkeit auf zentrale geschichtliche Ereignisse.

Vermittlungsteam: Mag. Roland Bäck, Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag. Günther Köpf, Mag.^a Anita Millonig, Mag.^a Elisabeth Rieser

BRAVO. 55 Jahre Erfolgsgeschichte des Kultmagazins

5.11.2010–15.6.2011, Festsaal

(die Laufzeit wurde auf 5.6.2011 verkürzt)

Vermittlungsprogramm 3.–8. Schulstufe

Spiel.Platz = Lern.Ort

Wann habt ihr zuletzt einen lustigen Abend mit Freunden oder Familie bei Gesellschaftsspielen verbracht? Seid ihr eher die Taktiker oder vertraut ihr auf euer Würfelglück? Gehen eure Strategien immer auf und wie fühlen sich Sieg

und Niederlage im Spiel für euch an? Spielen erfährt ein Revival ebenso wie die Zeitschrift Bravo in all den Jahren nicht aus der Mode gekommen ist – lasst euch mit uns auf ein paar lustige Spiele der letzten 55 Jahre ein!

Na bravo! – hands on durch die Jahrzehnte

55 Jahre Bravo – das sind sechs Jahrzehnte, in denen fleißig gewerkt wurde! Wann habt ihr zuletzt mit einfachsten Mitteln eurer Kreativität freien Lauf gelassen? Wie fingerfertig seid ihr im Zeitalter der elektronischen Freizeitgestaltung? Ihr werdet staunen, wie unterhaltsam und einfach es ist, aus unterschiedlichsten Materialien in kurzer Zeit einmalige Objekte mit „Bravo-Touch“ zu gestalten! Eure fertigen Werkstücke könnt ihr selbstverständlich mitnehmen, um vielleicht eure eigene kleine Ausstellung damit auf die Beine zu stellen!



Abb. 1-3: Kartondöschen im Retrolook: Workshop „hands on durch die Jahrzehnte“.

Aufn. E. Rieser

Vermittlungsprogramm 8.–13. Schulstufe**Sex, drugs & rock 'n' roll**

Wir erarbeiteten anhand von (TV-)Jugendmagazinen der letzten 55 Jahre, wie sich Mode, Musik und der Zugang zu Sexualität geändert haben. Welche Mode trugen eure Eltern und welche Musik hörten sie, und wie kleidet ihr euch heute? Welche Fragen zum Thema Sexualität beschäftigten Jugendliche in den 1960er und 1970er Jahren und hat sich da etwas geändert? Was erzählt uns Bravo über den Drogenkonsum Jugendlicher einst und heute? Welchen Zugang zu Sexualität haben wir und wie gehen wir damit um? In chilliger Atmosphäre diskutierten wir Evergreens Jugendlicher quer durch sechs Jahrzehnte.

Sonderveranstaltungen zur Bravo-Ausstellung
im Jahr 2011

Februar: Beatles-Aktionswoche mit Jochen Jakopitsch (Spezialführungen für angemeldete Gruppen mit Beatles-Schwerpunkt und Donnerstagabendführung für Erwachsene)

März: ABBA-Aktionswoche mit Patrick Perdacher (Spezialführungen für angemeldete Gruppen mit Abba-Schwerpunkt und Donnerstagabendführung für Erwachsene)

April: Madonna-Aktionswoche mit Mag. Harald Polda (Spezialführungen für angemeldete Gruppen mit Madonna-Schwerpunkt und Donnerstagabendführung für Erwachsene)



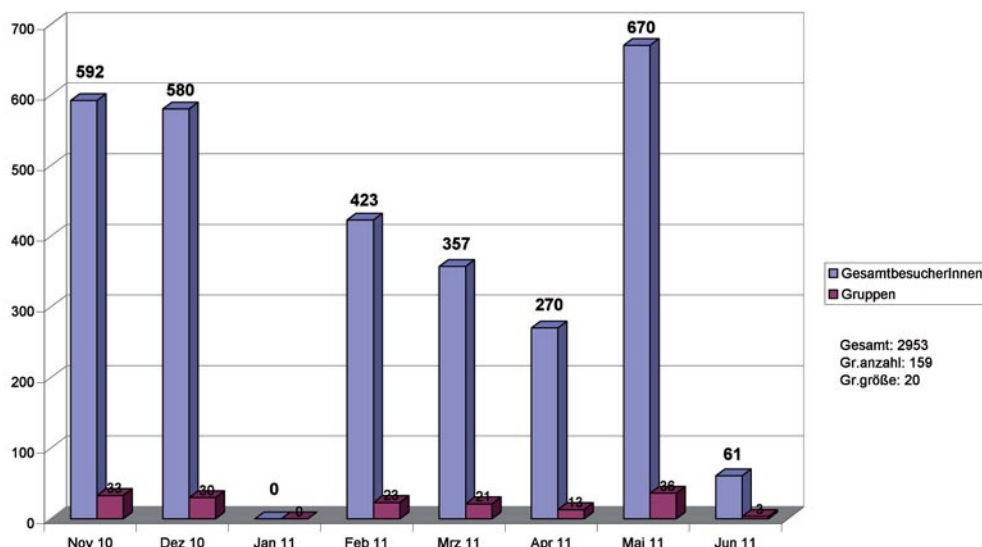
Abb. 4: Dr. Martin Goldstein alias Dr. Jochen Sommer und Mag.^a Gudrun Blohberger bei einem Aktionstag in der HLW Hermagor. Aufn. E. Rieser

Mai: Dr. Martin Goldstein alias Dr. Sommer besucht Schulen in Kärnten – als Zeitzeuge und Sexualaufklärer; Bravo-Familienfest mit Spezialführungen und museumspädagogischem Programm (hands on durch die Jahrzehnte)

Resümee

1651 BesucherInnen nahmen am Vermittlungsprogramm der Abteilung Museumspädagogik in den Monaten Jänner bis Juni 2011 teil (ohne Bravo-Familienfest). In den insgesamt sechs Ausstellungsmonaten begleiteten wir etwas mehr als 2900 BesucherInnen durch die Ausstellung.

2010-2011 Bravo geführte Gruppen



Die von den MitarbeiterInnen der Abteilung Museumspädagogik erarbeitete Rätselrallye durch die Ausstellung wurde gerne gespielt – sie forderte die BesucherInnen zum genauen Hinsehen auf. Der Hauptpreis – ein E-Scooter, gesponsert vom Kelag-Plus-Club mit dankenswerter, freundlicher Unterstützung durch Mag. Werner Pietsch (Leiter der Marketingabteilung) – wurde beim Bravo-Familienfest gezogen.

Vom zwanglosen Ambiente in der Ausstellung inkl. Sinalcoverkostung waren sowohl Jugendliche als auch Erwachsene begeistert. Beispielsweise nützte ein Geschichte-Lehrer des BRG Tanzenberg die Ausstellung als „nachmittägliches Klassenzimmer“ für seine Wahlpflichtfach-Geschichte-Gruppe.

Bei den Workshops war vor allem das „hands on durch die Jahrzehnte“ beliebt. Als besonderes Highlight wird den SchülerInnen und uns die Begegnung mit Dr. Martin Goldstein (alias Dr. Sommer) in Erinnerung bleiben. Besonders die Besuche in den Schulen im Mai 2011 wurden von PädagogInnen begeistert aufgenommen, zumal das Museum mit diesem Angebot in die Schule kam und nicht die Schule die Anreise nach Klagenfurt organisieren musste. Neben seinen Erfahrungen als Sexualaufklärer sprach Dr. Sommer auch als Zeitzeuge über die Zeit des Nationalsozialismus.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Isabella Holzer, Mag.^a Anita Millonig, Mag.^a Bouchra Rafik, Mag.^a Elisabeth Rieser, Marion Seebacher

Fleischerslust. Von Produktion und Genuss **23.9.–23.12.2011, Festsaal**

Vermittlungsprogramm ab der 3. Schulstufe

Alles Leberkäse oder was?

Ein Rundgang durch die Ausstellung führte von der

LANDES MUSEUM KÄRNTEN
WWW.LANDESMUSEUM.KTN.GV.AT



DONNERSTAG, 10.11.2011, 18 UHR
VORTRAGS- UND DISKUSSIONSABEND
LEBENSMITTELSICHERHEIT. VON DER AUZUCHT BIS ZUM VERZEH.

Trotz oder gerade aufgrund verschiedenster Qualitätsgütesiegel fühlen sich KonsumentInnen beim Kauf und Verzehr von Fleisch oft verunsichert. Ein Einblick in die Arbeitsbereiche der DiskussionsteilnehmerInnen zeigt den Weg des Schnitzels vom Stall bis zum Teller.

Es referieren und diskutieren:
Dr. Holger Rerner, Management Veterinärwesen, Land Kärnten
Alfred Dutzler, Sanitätswesen, Lebensmittel-Aufsicht, Land Kärnten
Ing. Bernhard Dolzer, Bereichsleiter Fleischhandel
Ing.ⁱⁿ Michaela Burgstaller, Verein Kärntner Agrarmarketing
Cilly Höferer, Restaurant Speckladle Friesach

Moderation:
Dipl. Ing. Wolf Dietrich, gerichtlich beeideter Sachverständiger für Lebensmittel

23.9.–23.12.2011 SONDERAUSSTELLUNG ABTEILUNG LANDESGESCHICHTE
FLEISCHERSLUST von Produktion & Genuss

Eintritt: € 7,-
Ermäßigt: € 5,-



Geschichte des Fleischergerwerbes hin zur Arbeitswelt des Fleischers in der Gegenwart. Arbeitsbekleidung, Werkzeuge und Maschinen veranschaulichten ein traditionsreiches Handwerk, dessen schmackhafte Endprodukte wir als köstlichen Leberkäse oder würzige Streichwurst nur allzu gerne genießen!

Bitte zu Tisch!

Was wäre ein Besuch einer Ausstellung mit dem Titel „Fleischerslust“ ohne anschließende Verkostung? Nach einem geführten Rundgang durch die Ausstellung ließen wir uns Spezialitäten der Kärntner Fleischermeister schmecken.



Abb. 5: Vermittlungsprogramm „Bitte zu Tisch“, Sonderausstellung „Fleischerslust“. Aufn. E. Rieser

Schulaktionswochen, 11.–14.10., 8.–11.11. und 29.11.–2.12.

Bei den Schulaktionswochen des Landesmuseums traten SchülerInnen in Austausch mit ExpertInnen. Im Rahmen der Ausstellung „Fleischerslust – Von Produktion und Genuss“ lernten interessierte Schulklassen Kärntner FleischermeisterInnen und ihren Beruf bzw. ihre Berufung kennen, z. B. einen Fleischermeister, der fünf verschiedene Sprachen spricht, oder einen, der in der Pension das Doktorat der Philosophie abgeschlossen hat.

Sonderveranstaltungen

13.10. und 1.12., 18 Uhr: Fleischkunde- und Sensorik-Seminar: Produkt- und Geschmackskunde

Nach einer Führung durch die Ausstellung zeigte Innungsmeister Raimund Plautz, wie KonsumentInnen gute, heimische Qualität erkennen und schmecken können! Mit Verkostung!

10.11., 18 Uhr: Vortrags- und Diskussionsabend: Lebensmittelsicherheit. Von der Aufzucht bis zum Verzehr

Trotz oder gerade aufgrund verschiedenster Qualitätsgütesiegel fühlen sich KonsumentInnen beim Kauf und Verzehr von Fleisch oft verunsichert. Ein Einblick in die Arbeitsbereiche der DiskussionsteilnehmerInnen zeigte den Weg des Schnitzels vom Stall bis zum Teller.

Es referierten und diskutierten:

Dr. Holger Remer, Management Veterinärwesen, Land Kärnten

Alfred Dutzler, Sanitätswesen, Lebensmittel-Aufsicht, Land Kärnten

Ing. Bernhard Dolzer, Kärntner Fleisch – Bereichsleiter Fleischhandel

Ing. Michaela Burgstaller, Verein Kärntner Agrarmarketing

Cilly Höferer, Restaurant Speckladle, Friesach

Moderation: Dipl.-Ing. Wolf Dietrich

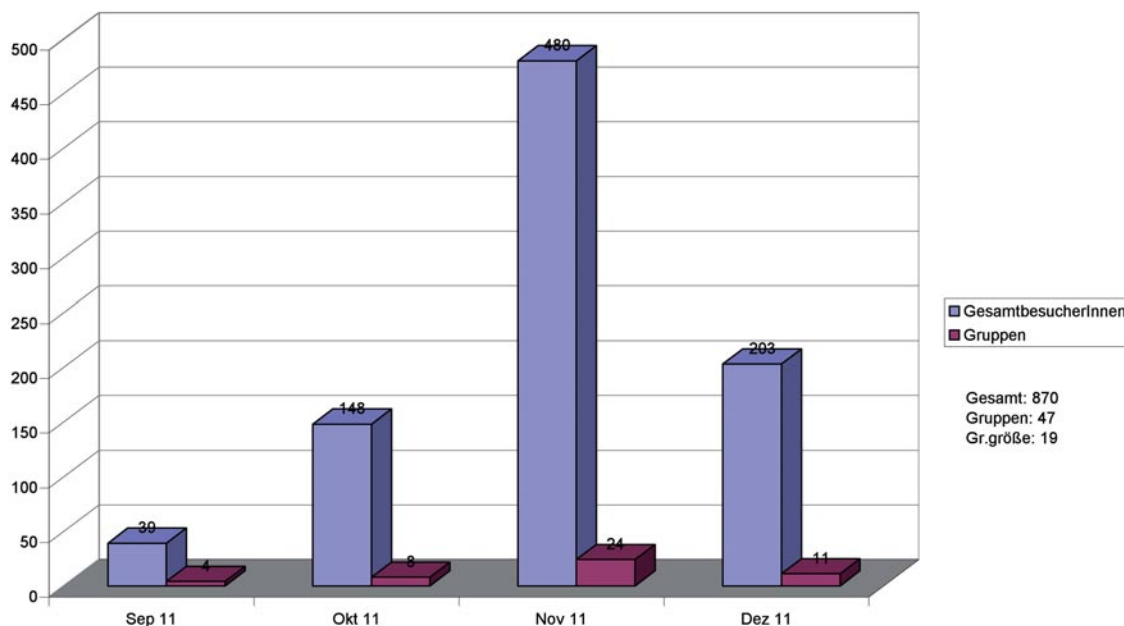
27.9., PädagogInnenspecial „Fleischerslust“ – eine exklusive Führung für PädagogInnen von Kurator Mag. Martin Stermitz und Mag.^a Karin Lorber

29.9., Fortbildung für die PH Klagenfurt, organisiert in Kooperation mit dem ARGE-Leiter für Geschichte, Prof. Mag. Reinhard Molnar

Filmprojekt

In Kooperation mit KulturKontaktAustria (MMag.^a Sonja Spitaler) und der Berufsschule Klagenfurt, Fach Mediendesign (Harald Skorianz) wurde im Vorfeld der Ausstellung von den MitarbeiterInnen der Abteilung Museumspädagogik ein Filmprojekt entwickelt und durchgeführt: Lehrlinge des Faches Mediendesign produzierten für ihre Abschlussarbeiten sieben Kurzfilme, in denen sie

Fleischerslust 4 Monate 2011



Lehrlinge des Fleischergewerbes und Fleischermeister porträtierten. Die Filme wurden in der „Fleischschau“ (Medienraum) über die gesamte Dauer der Ausstellung den BesucherInnen gezeigt:

1. Der Fleischerlehrling – eine kleine Einführung in den Lehrberuf der Fleischhacker (2:32)
2. Fleischsorten eines Rindsschlöglers (3:33)
3. Lehrlingswettbewerb (2:50)
4. Fleisch- und Wurstwaren Raimund Plautz – Tradition seit 1899 (2:01)
5. Fleischerei Plautz – Produktion + Leberkäse (1:51)
6. Werbespot Fleischerei Plautz (1:02)
7. Wirklich so harte Burschen? (2:17)

Projektteam: Larissa Hartl, Sebastian Hofbauer, Ramona Kilzer, Stefanie Leitner, Michael Salbrechter, Timo Würcher

Resümee

870 BesucherInnen (ohne Abendveranstaltungen) wurden von den MitarbeiterInnen der Abteilung Museumspädagogik durch die Ausstellung begleitet. Von LehrerInnen des Faches Berufsorientierung bzw. von HLWs wurde die Sonderausstellung ausgezeichnet angenommen – die Nachfrage übertraf unsere Erwartungen. Bei den Schulkaktionstagen unterstützten die pensionierten Fleischermeister Robert Rotter und Josef Ellersdorfer unsere Führungen. Besonders Herr Rotter erzählte sehr authentisch von seiner Berufserfahrung und von den Veränderungen im Fleischereigewerbe in den letzten Jahrzehnten. Herr Ellersdorfer konzentrierte sich in seinen

Vorträgen auf das Thema, wie er vom Fleischermeister zum Philosophen wurde (er studierte nach seiner Pensionierung Philosophie). Die Ausführungen der Herren bereicherten unser Programm sehr.

Neu war bei dieser Ausstellung für die Abteilung Museumspädagogik, dass die Organisation der Sonderveranstaltungen vom Kurator unserer Abteilung übertragen wurde.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Isabella Holzer, Mag.^a Elisabeth Rieser

Dessous. Eine Kulturgeschichte hautnah **21.10.2011–7.10.2012, Sonderausstellungsräume**

Vermittlungsprogramm ab der 3. Schulstufe

Vom Lendenschurz bis zur Astronautenunterwäsche

Ein begleiteter Rundgang durch die Ausstellung führt vom Lendenschurz bis zur Astronautenunterwäsche. Steht uns eine Wespentaille? Oder doch lieber ein Cul de Paris? Wir befühlen verschiedene Stoffe, überlegen uns die Wirkung von Farben, und auch das Thema Werbung kommt nicht zu kurz!

Schatten zeigen Silhouetten

Das Spiel mit Licht wirft eure Silhouetten an die Wand. „Zeige mir deine Silhouette und ich sage dir, was ich sehe“ ist der Leitsatz dieses Kreativworkshops, bei dem wir unser Erscheinungsbild durch ausdrucksvolle Posen verändern.

Abb. 6 und 7: Vermittlungsprogramm „Schatten zeigen Silhouetten“. Aufn. E. Rieser

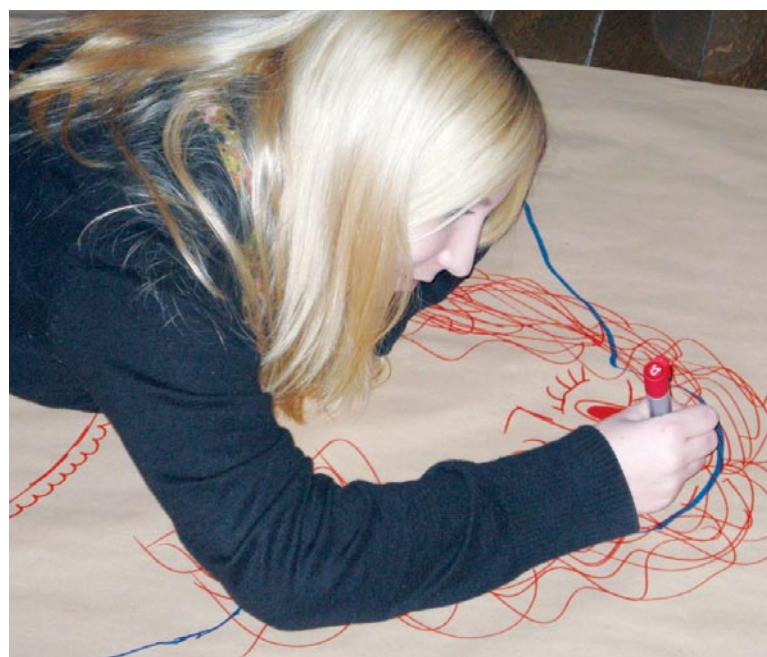




Abb. 8: Anprobe von Unterbekleidung. Aufn. E. Rieser

Dabei entsteht ein überdimensionales Klassenwerk, das sich sehen lassen kann!

Sonderveranstaltung

25.10., 14 Uhr: PädagogInnenspecial – eine exklusive Führung für PädagogInnen von Kurator Dir. Mag. Erich Wappis und DIⁱⁿ Hillary Plasch

Resümee

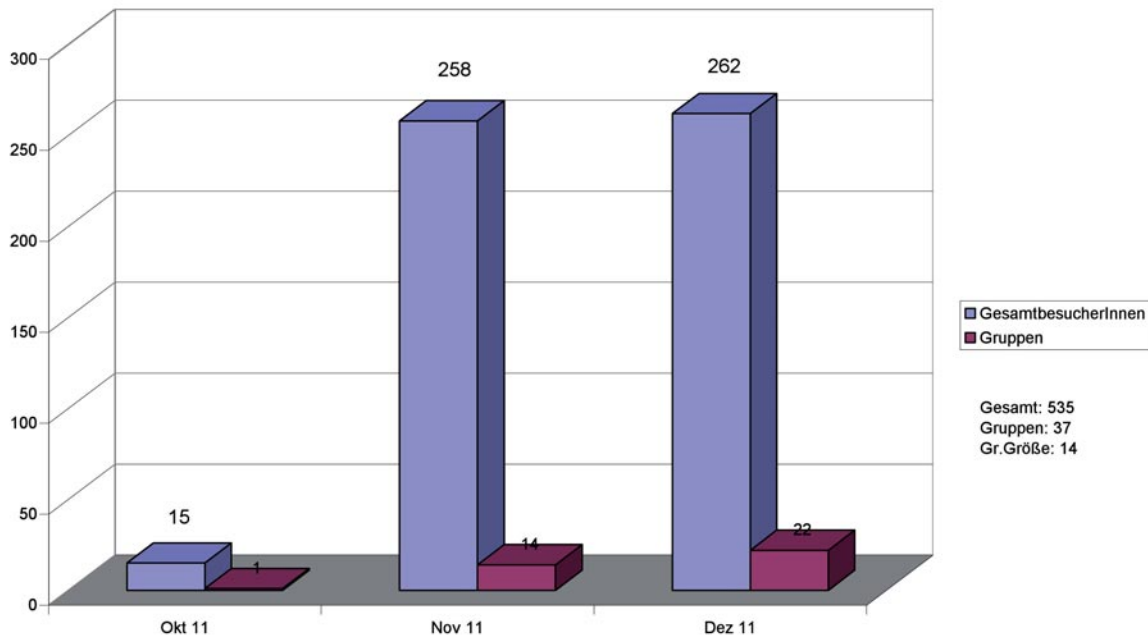
Nach den ersten zwei Ausstellungsmonaten kann vorläufige

ge Bilanz gezogen werden: Bis dato wurden 535 BesucherInnen durch die Ausstellung begleitet. Der „Silhouetten-Workshop“ wurde bereits von mehreren Gruppen gebucht. Er entwickelte sich als sehr dynamischer, die Ausstellung belebender Workshop, an den SchülerInnen mit viel Kreativität herangingen. Das Führungskonzept beinhaltet eine kurze Einführung zum Thema Unterwäsche und eine Erklärung des Projektes in Gang 1, einen Streifzug durch die Geschichte (der in seiner Ausführlichkeit dem Alter und den Interessen der BesucherInnen angepasst wurde), einem aktiven Teil in Raum 2, in dem Kleider anprobiert werden können, und einem abschließenden Teil in Gang 2.

Aufgrund des Titels und des Sujets der Ausstellung musste die neue Sonderausstellung PädagogInnen explizit als schülerInnengerecht empfohlen und beschrieben werden, andernfalls assoziierten sie die Inhalte der Ausstellung eher mit Erwachsenenthemen.

Inhaltlich arbeiteten die MitarbeiterInnen der Abteilung Museumspädagogik bei der Vorbereitung der Ausstellung an den Themen: Firmengeschichte von Palmers (die ab Februar 2012 auf den Computerterminals gezeigt wird) und an Funktionen, Farben, Materialien heutiger Unterwäsche. Weiters unterstützten die MitarbeiterInnen der Abteilung die Planung des von Dir. Mag. Erich Wappis gewünschten Silhouettenkastens.

2011 Dessous (Jahresausstellung 2011-2012) BesucherInnen über MuPäd geführt



Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Isabella Holzer, DIⁱⁿ Hillary Plasch, Mag.^a Elisabeth Rieser

2. Thementausstellungen: Führungs- und Workshopangebote

Reineke Fuchs – schlau im Bau
2007–2011

Vermittlungsprogramm 1.–8. Schulstufe

„Knochenrätsel“

Was hat der Fuchs bei seinem Bau? Nach einem Rundgang durch die Thementausstellung versuchten wir mit detektivischem Spürsinn die Überreste seiner Mahlzeiten zu bestimmen. In Kleingruppen arbeiteten wir mit unterschiedlichen Teilen von Tierskeletten sowie Federn und Tierspuren. So lösten wir das Rätsel, von welchen Tieren sich der Fuchs ernährt. Mit Hilfe der Tierknochenkunde wurden in diesem Workshop auf spielerische Weise das Verhalten und die Lebensweise des Fuchses und seiner Beutetiere erforscht.

Resümee

90 BesucherInnen nutzten im Frühjahr 2011 noch die Chance, die Thementausstellung, die insgesamt 44 Monate im Rudolfinum gezeigt worden ist (gesamt: 5147 geführte BesucherInnen), zu besichtigen. Die Fuchs-Ausstellung war besonders bei den ganz jungen MuseumsbesucherInnen sehr beliebt und ein Fixpunkt (fast) jeder Kärnten-Aktiv-Gruppe.

Vermittlungsteam: Mag. Roland Bäck, Mag.^a Geri Gonzalez, Mag.^a Isabella Holzer, Mag. Günther Köpf, Mag.^a Anita Millonig, Mag.^a Elisabeth Rieser, Marion Seebacher

Fledermäuse – Jäger der Nacht
5.6.2009–31.12.2010 (verlängert bis auf Weiteres)

Vermittlungsprogramm 1.–3. Schulstufe

Wer findet die Fledermaus?

Wie verbringen Fledermäuse eigentlich ihren Tag und wo verstecken sie sich? Wir erforschten anhand interaktiver Stationen in dieser Thementausstellung spielerisch die Welt der Fledermäuse.



Fledermäuse aus Filz

Nach dem Rundgang durch die Ausstellung und dem genauen Studium der Fledermäuse hatten die SchülerInnen Gelegenheit, aus dem wunderschönen Werkstoff Filz ihre eigene Fledermaus herzustellen – ob klassisch in Schwarz gehalten oder vielfältig bunt – je nach Wahl!

Sonderveranstaltungen

Schulaktion, 4.–6.5., 1.–13. Schulstufe

Ein besonderes Highlight für Schulklassen war die Begegnung mit lebenden Fledermäusen. Im Zuge der Sonderausstellung „Fledermäuse – Jäger der Nacht“ bereiteten unsere ExpertInnen Carmen Hebein (Arge Naturschutz) und Harald Mixanig (KFFÖ) ein spannendes Programm vor.



Abb. 9: Schulaktion „Fledermäuse“ mit Mag.^a Geri Gonzalez (LMK), Mag.^a Carmen Hebein (ARGE Naturschutz) und einer Gruppe vom Hort des Klinikum Klagenfurt. Aufn. E. Rieser

Resümee

1788 BesucherInnen begleitete die Abteilung Museumspädagogik im Jahr 2011 durch die Fledermaus-Ausstellung. Besonderes Highlight dabei nach wie vor: die Präsentation von Lebedtieren durch den Fledermaus-Experten Harald Mixanig.

Vermittlungsteam: Mag. Roland Bäck, Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Geri Gonzalez, Mag.^a Isabella Holzer, Mag. Günther Köpf, Mag.^a Anita Millonig, Mag.^a Elisabeth Rieser, Marion Seebacher, Benjamin Stichauner; Schulaktionen und besondere Programme mit Harald Mixanig und Mag.^a Carmen Hebein

Ratten

seit 26.5.2011, Zoologie

Vermittlungsprogramm 1.–6. Schulstufe

Hausratte oder Wanderratte, das ist hier die Frage

Die beiden Maskottchen der Rattenausstellung, Joe und Josephine, begleiteten uns bei unserem Rundgang durch die Thementausstellung. Gemeinsam sahen wir uns die Unterschiede von Wanderratten und Hausratten an und lernten die „Rattenmädels“ des Landesmuseums kennen – sofern diese nicht gerade pennten.

Klammerratte

Unsere jüngsten Gäste bastelten mit uns eine Klammerratte – damit auch sie ihre Termine fest im Griff haben!

Kuschelratte

Ratten sind sehr kluge und flinke Tiere. Wenn sie zahm



Abb. 10: Kuschelratte „Ratzfatz“. Aufn. E. Rieser



Abb. 11: In der „Ratten-Ausstellung“ mit der Farbratte „Brownny“. Aufn. E. Rieser

sind, sind sie aber auch richtige Schmusetiere. Bei diesem Workshop machten wir uns eine eigene kleine Kuschelratte. So wie es sich gehört, natürlich mit einem langen Schwanz! Am Nachhauseweg setzte sich eure Kuschelratte dann auf eure Schulter!

Vermittlungsprogramm ab der 7. Schulstufe

Tier – Schutz – Versuch

Im Namen von Forschung und Medizin enden jährlich Millionen von Farbratten in Labors von Konzernen und Instituten. Bei diesem Workshop erarbeiteten wir Pro und Kontra von Tierversuchen und lernten die „3R-Strategie“ kennen („replace, reduce, refine“ – Maßnahmen, die Tierversuchsleiden vermeiden und/oder vermindern).

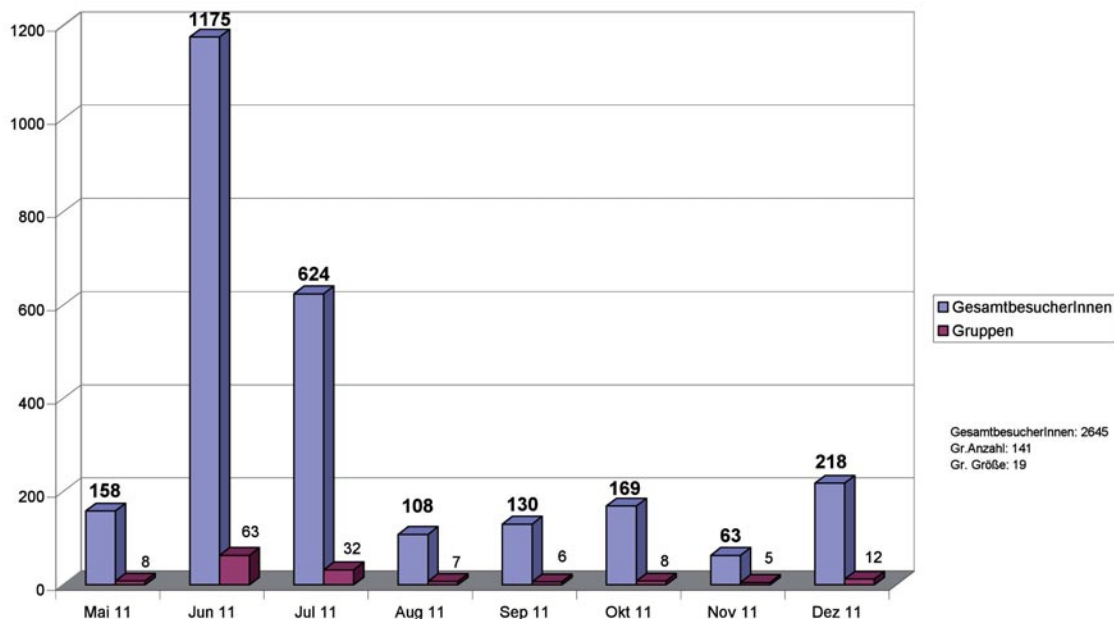
Sonderveranstaltungen

Schulaktion, 28.6.–1.7., 5.–7.7. und 20.–22.12., 1.–13. Schulstufe

Bei den Schulaktionstagen besuchte uns die „Rattenmami“ Claudia Wieser mit ihren zahmen Rattenladys. Nach einer Führung durch die Ausstellung gab es Gelegenheit, alles über das Zusammenleben von Ratte und Mensch zu erfahren.

PädagogInnenspecial, 31.5., 14 Uhr – eine exklusive Führung für PädagogInnen von Dr. Christian Wieser

2011 Ratten geführt durch MuPäd



Resümee

Als bei der Eröffnung der Ratten-Ausstellung 20 Kinder des Ursulinen-Hortes Klagenfurt (organisiert und einstudiert von der Abteilung Museumspädagogik) dem Flöte spielenden Rattenfänger von Hameln (Prof. Mag. Ingomar Mattitsch) über die Stiege in die Ausstellung folgten, gingen die Erwachsenen bereitwillig hinterher und waren auf den Kontakt zu den Lebewesen in der Rattenburg genauso gespannt wie die Kinder. Dieses Bild des Eröffnungstages begleitet seitdem die Sonderausstellung „Ratten“: Erwachsene zeigen sich gleichermaßen begeistert wie Kinder, und der Kontakt zu den Lebewesen, der durch die Mitarbeit von Claudia Wieser – die in Vorbereitung der Ausstellung die Ratten bei sich zu Hause aufgezogen und „sozialisiert“ hat – vielen Gruppen angeboten werden kann, ist das große Highlight dieser Ausstellung! Ein weiteres Plus: Der Raum zum Toben und Lautsein – und nicht nur die Kleinen haben ihre Freude an der Höhle für Leseratten! Dementsprechend interessant und angeregt verlaufen die Führungen durch die Ratten-Ausstellung: Ein Austausch zwischen BesucherInnen und VermittlerInnen stellt sich in dieser Ausstellung ganz von alleine ein!

In den sieben Monaten Laufzeit im Jahr 2011 begleiteten wir 2645 BesucherInnen durch die Ausstellung. Die Nachfrage nach den Schulaktionstagen ist hoch, bisher waren alle Termine ausgebucht, ein Mehr wäre an diesen Tagen für die Tiere nicht möglich.

Vermittlungsteam: Mag. Roland Bäck, Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Geri Gonzalez, Mag.^a Isabella Holzer, Mag. Günther Köpf, Mag.^a Anita Millonig, Mag.^a Elisabeth Rieser, Marion Seebacher, Benjamin Stichauner; „Rattenmami“ Claudia Wieser

3. Schausammlungen – Führungs- und Workshopangebote¹

Zoologie: Vögel

Vögel, wohin das Auge reicht!

1.–6. Schulstufe

Bei einem geführten Rundgang durch die Schausammlung Vögel lernten wir Bart- und Gänsegeier kennen – zwei mächtige Vögel, die auch in Kärnten beheimatet sind! Das neugestaltete Vogeck lud zum Verweilen ein, spielerisch erfuhren wir hier von den unterschiedlichen Lebensräumen der Vögel.



Abb. 12: Schulaktion „Vom Spatz zum Geier“ mit Dr. Christian Wieser (LMK) beim „Hendlsezieren“. Aufn. E. Rieser

Schulaktion „Vom Spatz bis zum Geier“

1.–4.2. und 13.–16.12., 1.–13. Schulstufe

Vögel bevölkern beinahe jeden Lebensraum in unserer Heimat. Gibt es Knochen fressende Geier auch in Kärnten? Wie überstehen unsere „Piepmätze“ den Winter? Bei der Schulaktion stellten wir mit wenigen Handgriffen nahrhaftes Vogelfutter selber her. Die von den Kindern gefertigten Meisenknödel kamen für die Vögel in der eiskalten Jahreszeit gerade recht und gaben viel Kraft und Wärme.

Resümee

Im Jahr 2010 entwickelt, erfreuten sich das neu gestaltete Vogeck und die Schulaktion zu diesem Thema auch 2011 großer Beliebtheit. Besonders die spektakuläre Demonstration der fachgerechten Zerlegung eines Suppenhuhns durch Dr. Christian Wieser und die damit verbundenen Erläuterungen zum Körperbau eines Vogels stießen bei den SchülerInnen auf Begeisterung und regten Diskussionen an.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Geri Gonzalez, Mag.^a Isabella Holzer, Mag.^a Anita Millonig, Mag.^a Elisabeth Rieser; Schulaktion mit Dr. Christian Wieser



Abb. 13: Vermittlungsprogramm „Kratz- und Beißkurs“ mit Dr.ⁱⁿ Claudia Dojen (LMK). Aufn. E. Rieser

Geowissenschaften

Was ist eigentlich ein Stein?

ab der 3. Schulstufe

Bei einem geführten Rundgang durch die Schausammlung beschäftigten wir uns mit den unendlich langen Tunnelsystemen in Bergwerken, lernten das Handwerkszeug der Bergarbeiter kennen und staunten über die funkelnden Kostbarkeiten, die sie aus den Bergen befördern. Dabei gingen wir der Frage nach, was denn eigentlich ein Stein, ein Mineral, ein Kristall und ein Erz ist.

Kratz- und Beißkurs

ab der 3. Schulstufe

Nach einem geführten Rundgang durch die Schausammlung probierten wir uns selbst als ForscherInnen. In unserem Kratz- und Beißkurs bestimmten wir verschiedene Minerale – bitte scharfe Fingernägel und gute Zähne mitbringen! Danach bauten wir uns einen eigenen Kristall zum Mitnachhausenehmen!

Resümee

Das im Herbst 2011 entwickelte ambitionierte Programm wurde im November und Dezember von zwei Schulklassen erprobt und mit Begeisterung aufgenommen.

Vermittlungsteam: Dr.ⁱⁿ Claudia Dojen und Mag.^a Nadja Finding

Ur- und Frühgeschichte: Steinzeitlicher Werkzeugbau

9.5.–15.5., an verschiedenen Schulen Kärntens

Dr. Johannes Tinnes (Neanderthalmuseum; Köln) besuchte in einer Woche im Mai, organisiert vom Landesmuseum, verschiedene Schulen in Kärnten und hielt seine beliebten Workshops zur Lebensweise der Menschen in der Steinzeit. Dr. Tinnes zeigte den 140 teilnehmenden SchülerInnen verschiedenste Techniken zur Herstellung von Geräten und Werkzeugen.

Teilnehmende Schulen: ORG St. Ursula, NMS St. Ursula, BRG Tanzenberg, Bachmann Gymnasium, NMS Bleiburg

Vermittlungsteam: Dr. Johannes Tinnes

Kunstgeschichte und Geowissenschaften

Mythos Großglockner

ab der 3. Schulstufe²

1800 wurde der Großglockner zum ersten Mal bestiegen. Fürstbischof Franz II. Xaver von Salm-Reifferscheidt-Krautheim leitete diese Expedition in eine damals völlig fremde Welt. Welche Ausstattung hatten die Bergsteiger von damals? Welchen Gefahren waren sie ausgesetzt? Wie gelang es ihnen, nach einem ersten gescheiterten Versuch ein Jahr zuvor, den Gipfel zu bezwingen? Die Geschichte der Erstbesteigung erzählt anhand von Historienbildern!

Glockner-Collagen

ab der 3. Schulstufe

Nachdem wir uns ausführlich mit Gemälden rund um das Thema Großglockner beschäftigt hatten, versuchten wir uns selbst als KünstlerInnen. Aus verschiedensten



Abb. 14: Aktionstag „Schule schaut Museum“ beim Glocknerrama. Aufn. E. Rieser

Materialien (Papier, Holzstäbchen, Wolle, Watte etc.) gestalteten wir eine Collage, die den höchsten Berg Österreichs aus eurer ganz eigenen Perspektive darstellt.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Anita Millonig, Mag.^a Elisabeth Rieser, Marion Seebacher

Archäologie: Römer in Kärnten ab der 3. Schulstufe

Fresken malen

Wie malten die Römer und welche Farben verwendeten sie dazu? Nach dem Erkunden einiger archäologischer Highlights versuchten wir uns in der römischen Freskenmalerei. Die Farben wurden nach dem Vorbild der Römer natürlich selbst hergestellt – mit unterschiedlichen Pigmenten (Erdfarben) wie „Grüne Erde“ und „Goldocker“. Die entstandenen Kunstwerke konnten mit nach Hause genommen werden.

Mosaik legen – die edle Kunst der kleinen Steine³

Gemeinsam erkundeten wir das Alltagsleben der Römer und Kelten in Kärnten. Anschließend konnte ein kleines Mosaik selbst angefertigt werden. In diesem Workshop entstanden aus kleinen bunten Glassteinchen fantasievolle Muster und Kunstwerke, welche die SchülerInnen behalten durften.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Isabella Holzer, Mag.^a Anita Millonig, Mag.^a Elisabeth Rieser

Musikinstrumente

In Zusammenarbeit mit Prof. Mag. Ingomar Mattitsch und der Abteilung für Volkskunde (Mag. Günther Wurzer) bot die Abteilung Museumspädagogik für besonders interessierte Gruppen (Schulen mit Musikschwerpunkt, Konservatorium etc.) ein spezielles Programm in der Musikinstrumenten-Abteilung des Rudolfinums: Prof. Mattitsch präsentierte (aus ehrenamtlichem Engagement) Blasinstrumente – vom Horn über Knochenpfeifen bis hin zum Dudelsack – und spielte auf ihnen. Er demonstrierte die Entwicklung des Instrumentenbaus und stellte verschiedene Epochen in der Musik vor.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Elisabeth Rieser; mit Prof. Mag. Ingomar Mattitsch



Abb. 15: Prof. Mag. Ingomar Mattitsch zeigt die Instrumente der Musikaliensammlung. Aufn. E. Rieser

4. Aktion „Kärnten Aktiv“

Hauptaktionszeitraum für die Aktion „Kärnten Aktiv“ war im Jahr 2011 vom 20.4. bis 6.7. Folgende Module wurden den VolksschülerInnen, die im Rahmen ihres Besuches in der Landeshauptstadt das Landesmuseum besuchten, angeboten:

Modul 1: Who is who im Landesmuseum?

Geschichten zu Menschen und Persönlichkeiten, die wir im LMK dargestellt finden

Modul 2: Warum ein Museum?

Die Geschichte des Landesmuseums und seiner Objekte

Modul 3: Entdeckungsreise zu den Römern

Die Römerzeit in Kärnten und was davon bis heute blieb

Modul 4: Besuch bei Mammut und Höhlenbär

Urgeschichtliche Funde aus Kärnten

Modul 5: Heiligengeschichten und mehr

Kunstwerke aus Kirchen, Klöstern und Adelshäusern

Modul 6: Alltagsleben bei den Urururgroßeltern

Trachten, Brauchtum und Musikinstrumente aus alter Zeit

Modul 7: Für Bücherwürmer

Erkundung der Kärntner Landesbibliothek

Modul 8: Vom Steinbeil zum Gewehr

Waffen, ihre Geschichte und Entwicklung

Modul 9: Einfach tierisch – Vögel in Kärnten

Die wichtigsten Vogelarten Kärntens und ein Einblick in ihre Lebensräume

Modul 10: Der Großglockner

Rund um den höchsten Berg Österreichs

Modul 11: Bergbau in Kärnten

Spannendes aus der Welt des Bergbaus

Modul 12: „Spinnen – Krabbler im Netz“

Wissenswertes über unsere kleinen Mitbewohner
(bis 8.5.2011)

Modul 13: „Reineke Fuchs – schlau im Bau“

Faszinierende Einblicke in seine Lebensgewohnheiten
(bis 8.5.2011)

Modul 14: „Himmelssteine“

Von Meteoriten, Kometen und Sternschnuppen

Modul 15: „Fledermäuse“

Viel Spannendes aus der Welt der Fledermäuse

Modul 16: Sonderausstellung „Ja zu Österreich – 90 Jahre Kärntner Volksabstimmung“

Wichtige Stationen in der Geschichte Österreichs und Kärntens im vergangenen Jahrhundert
(24.9.2010–10.7.2011)

Modul 17: Sonderausstellung „BRAVO – 55 Jahre Erfolgsgeschichte des Kultmagazins“

Eine Zeitreise durch 55 Jahre Jugendkultur
(5.11.2010–15.6.2011)

Modul 18: „Ratten“

Flinke Nager aus nächster Nähe
(ab 27.5.2011)

850 SchülerInnen besuchten im Jahr 2011 im Rahmen der Aktion „Kärnten Aktiv“ das Landesmuseum. Sie wurden jeweils montags und mittwochs in Gruppen von 15 bis 25 Kindern durch die Ausstellungen begleitet.

Vermittlungsteam: Mag. Roland Bäck, Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Geri Gonzalez, Mag. Günther Köpf, Mag.^a Anita Millonig, Mag.^a Elisabeth Rieser, Marion Seebacher, Benjamin Stichauner

Kärnten aktiv im Wappensaal

Auch durch die Säle des Landhauses werden die Kärnten-Aktiv-Gruppen begleitet. Im Mai und Juni 2011 besichtigten ca. 850 SchülerInnen die Säle des Landhauses.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Isabella Holzer, Christine Kresitschnig

5. Aktion „Kultur & Jugend“ auf dem Magdalensberg

Aktionszeitraum für „Kultur & Jugend“ auf dem Magdalensberg war im Jahr 2011 von 3.5. bis 7.7. und von 19.9. bis 7.10.

„Kultur & Jugend“ auf dem Magdalensberg ist ein Komplettpaket für Schulklassen inkl. Busfahrt, Eintritt in den Archäologischen Park Magdalensberg und Workshop. Pro Schulklasse können (je nach Klassengröße) 1–2 Workshops gebucht werden. Das Programm kann auch für



Abb. 16–18: Workshops der Aktion „Kultur & Jugend“ auf dem Magdalensberg. Aufn. H. Plasch

nachmittags gebucht werden, was besonders gerne von Hortgruppen in Anspruch genommen wird. Abfahrts- und Ankunftszeiten werden dann gesondert vereinbart.

Workshops:

Römische Freskenmalerei

Wie malten die Römer und welche Farben verwendeten sie dazu? Nach dem Erkunden einiger archäologischer Highlights versuchten wir uns in der römischen Freskenmalerei. Die Farben wurden nach dem Vorbild der Römer natürlich selbst hergestellt – mit unterschiedlichen Pigmenten (Erdfarben) wie „Grüne Erde“ und „Goldocker“. Die entstandenen Kunstwerke können mit nach Hause genommen werden.

Mosaik legen – die edle Kunst der kleinen Steine

Gemeinsam erkundeten wir das Alltagsleben der Römer und Kelten in Kärnten. Anschließend konnte ein kleines Mosaik selbst angefertigt werden. In diesem Workshop entstanden aus kleinen bunten Glassteinchen fantasievolle Muster und Kunstwerke, welche die SchülerInnen behalten durften.

Meißeln von Steininschriften

Für die Ewigkeit in Stein gehauen ... Auf Ytong-Steinen versuchten wir uns in der römischen Steinmeißelkunst. Die Bearbeitung von Stein erfordert handwerkliche Geschicklichkeit und genaues Hinsehen. Nach einem Rundgang durch das Antikenmuseum verewigten die SchülerInnen nach römischem Vorbild mit Hammer und Meißel interessante Motive und Inschriften.

Junior-Archäologie-Akademie

Was ist Archäologie und was machen ArchäologInnen? Anhand einer Übungsgrabung wurden den SchülerInnen verschiedene Bereiche der archäologischen Arbeit nähergebracht. Mit Kellen, Handbesen und Schaufeln gruben die Nachwuchs-ArchäologInnen nach Keramikfragmenten, Münzen und anderen Fundstücken. Anschließend wurden die Funde mit Grabungsraster, Maßband, Koordinatensystem und Fotokamera dokumentiert und ausgewertet.

Brot backen wie die Römer

Ebenso wie heute war auch schon bei den Römern Brot ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Vom Mahlen des Getreides in einer römischen Steinmühle über das Zubereiten des Teiges bis zum Herausbacken der Brötchen in einem rekon-

struierten antiken Backofen wurde fast der gesamte Herstellungsprozess von Brot hautnah miterlebt. Zum Abschluss konnten die selbst gebackenen Brote ofenfrisch verzehrt werden.

Vermittlungsteam (angestellt auf dem Magdalensberg):

Gudrun Frühwald, Nicole Köblinger, Christian Trapic

Verstärkungsteam (Abteilung Museumspädagogik): Mag.^a

Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, DIⁱⁿ Hillary Plasch, Mag.^a Elisabeth Rieser

6. Der Wappensaal im Landhaus Klagenfurt

Von Anfang April bis Ende Oktober ist der Wappensaal im Landhaus für BesucherInnen von Montag bis Samstag geöffnet. Mehr als 20.000 BesucherInnen besichtigen jährlich den Prunksaal und die angrenzenden Sitzungssäle. Etwas mehr als die Hälfte der BesucherInnen nimmt das Führungsangebot in Anspruch (Führungen werden jederzeit für Gruppen ab ca. 8 Personen angeboten).

Auch in der Vorweihnachtszeit ist der Wappensaal – mit eingeschränkten Öffnungszeiten – für BesucherInnen geöffnet. Viele Touristengruppen, die Klagenfurt in der Weihnachtszeit besuchen, nehmen dieses Angebot gerne an.

Neben der Aktion „Kärnten Aktiv“ gibt es weiters seit 2011 Schulaktionstage im Wappensaal.

Schulaktionstage: Kleine Wappenkunde

4.–8.4., 1.–6. Schulstufe

Habt ihr gewusst, dass Wappen zu uns sprechen? Aber was erzählt uns so ein Wappen? Was haben Wappen mit der Ritterzeit zu tun, was mit modernen Fußballdressen? Bei einem Rundgang durch den Wappensaal erforschten wir gemeinsam, was es mit diesen Wappen auf sich hat. Danach zeichneten wir Phantasiewappen nach allen Regeln der Wappenkunde.

Resümee

An fünf Vormittagen nahmen 120 SchülerInnen an den Aktionstagen im Wappensaal, konzipiert von Mag.^a Isabella Holzer, teil. Das Programm gab auf spielerische Weise einen Einblick in die Wissenschaft der Heraldik und vermittelte den SchülerInnen einen professionellen Blick auf Wappen.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Isabella Holzer

7. Aktionstage im Römermuseum Teurnia und im Archäologischen Pilgermuseum Globasnitz

Römermuseum Teurnia

15.–17. und 28.–30.6., 3.–8. Schulstufe

Workshops:

Römische Freskenmalerei

Wie malten die Römer und welche Farben verwendeten sie dazu? Nach dem Erkunden einiger archäologischer Highlights versuchten wir uns in der römischen Freskenmalerei. Die Farben wurden nach dem Vorbild der Römer natürlich selbst hergestellt – mit unterschiedlichen Pigmenten (Erdfarben) wie „Grüne Erde“ und „Goldocker“.

Mosaik legen – die edle Kunst der kleinen Steine

Gemeinsam erkundeten wir das Alltagsleben der Römer in Kärnten. Anschließend konnten die SchülerInnen selbst ein kleines Mosaik anfertigen. In diesem Workshop entstanden aus kleinen bunten Glassteinchen fantasievolle Muster und Kunstwerke, die mit nach Hause genommen werden durften.

Resümee

42 SchülerInnen nahmen im Jahr 2011 an den Aktionstagen in Teurnia teil. Die Landesausstellung in Fresach scheint hier im Jahr 2011 ein starker Konkurrent gewesen zu sein, da im Jahr 2010 das Programm bei gleicher Bewerbung weitaus besser angenommen worden war.

Vermittlungsteam: Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Elisabeth Rieser

Führungen: Ferdinand Kargl (Römermuseum Teurnia)

Archäologisches Pilgermuseum Globasnitz

7.–9.6., 3.–8. Schulstufe

Workshops:

Mosaik legen – die edle Kunst der kleinen Steine

Gemeinsam erkundeten wir das Alltagsleben der Römer und Kelten in Kärnten. Anschließend konnten die SchülerInnen selbst ein kleines Mosaik anfertigen. In diesem Workshop entstanden aus kleinen bunten Glassteinchen fantasievolle Muster und Kunstwerke, die mit nach Hause genommen werden durften.

Meißeln von Steininschriften

Für die Ewigkeit in Stein gehauen ... Auf Ytong-Steinen versuchten wir uns in der römischen Steinmeißelkunst. Die Bearbeitung von Stein erfordert handwerkliche Geschicklichkeit und genaues Hinsehen. Nach einem Rundgang durch das Archäologische Pilgermuseum verewigten die TeilnehmerInnen nach römischem Vorbild mit Hammer und Meißel interessante Motive und Inschriften.

26 SchülerInnen nahmen im Jahr 2011 an den Aktionstagen in Globasnitz teil.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Anita Millonig

Führungen: Mag.^a Susanne Weber (Pilgermuseum Globasnitz)

8. „Nachts im Museum“ und Kindergeburtstage

Nachts im Museum

1.–2.6.

Als Pilotprojekt veranstaltete die Abteilung Museumspädagogik in der Nacht von 1. auf 2.6. „Nachts im Museum“: Eine Kindergruppe aus Köttmannsdorf (13 Kinder im Alter von 10–12 Jahren) wurde in das Museum eingeladen, um hier mit uns die Nacht zu verbringen und sich vom „Leben“ im Museum zur Geisterstunde selbst zu überzeugen.

Ablauf:

1.6.

- 18:00 Uhr – Auftakt (Begrüßung, Organisatorisches, Fotoshooting etc.) – Schlafstätten herrichten
- 19:00 Uhr – gemeinsames Abendessen im Aktivraum
- 20:00 Uhr – Rattenausstellung mit Dr. Christian





Abb. 19: Kinderdisco in der Bravo-Ausstellung.
Aufn. E. Rieser

Abb. 20: Selbst genährte Kuschelratten. Aufn.
E. Rieser

Abb. 21: Geisterstunde und Gruselgeschichten
in der Ratten-Ausstellung. Aufn. E. Rieser

Abb. 22: Dr. Christian Wieser mit Frettchen als
„Mitternachts-Gespent“. Aufn. E. Rieser



Wieser und Lebedtieren + Workshop Ratzfatz

- 22:00 Uhr – Kinderdisco in der Bravo-Ausstellung
- 22:45 Uhr – kulinarische 12-Stationen-Taschenlam-
penwanderung durchs Haus (mit kleinen Snacks für
Zwischendurch, z. B. Kronprinz-Rudolf-Äpfel beim
Portrait von Kronprinz Rudolf) nach dem Motto
„Kinder führen Kinder“
- 24:00 Uhr – „gespenstischer Besuch“ von Dr. Wieser
mit Frettchen in der Ratten-Ausstellung
- Danach in der Bravo-Ausstellung Film Ratatouille,
bis die Augen zufließen

2.6.

- 6:30 Uhr – Kuschelgeschichten
- 7:30 Uhr – Frühstück (gesponsert von McDonald's)
im Aktivraum
- 8:30 Uhr – Verabschiedung; die Kinder werden von
den Eltern abgeholt

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a
Elisabeth Rieser (beide ganzes Programm), Mag.^a Anita
Millonig (18–24 Uhr)

Kindergeburtsstage

Kindergeburtsstage wurden im Jahr 2011 nicht aktiv, sondern nur auf Anfrage angeboten. Ca. 10 Geburtstagsfeiern wurden für Kindergruppen (6–10 Kinder, im Alter von 6–12 Jahren) an Freitag- und Samstagnachmittagen ausgerichtet.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Geri Gonzalez, Marion Seebacher

9. Lange Nacht der Museen

Bei der Langen Nacht der Museen am 1.10.2011 war die Abteilung Museumspädagogik mit folgenden Programmpunkten vertreten:

- Kinderschminken und Basteln von Ratten-Ohren in der Ratten-Ausstellung im Rudolfinum
- Infopoint in der Fleisch-Ausstellung im Rudolfinum
- Führungen und Wappenkunde für Kinder im Wappensaal
- Mitternachtsführung zur Geisterstunde mit Taschenlampen



Abb. 23: Harald Mixanig als beeindruckender Vampir. Aufn. E. Rieser

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Nadja Finding, Mag.^a Isabella Holzer, DIⁱⁿ Hillary Plasch, Mag.^a Elisabeth Rieser



Abb. 24: Bunte Ostereier bemalt mit Acrylfarben in verschiedenen Techniken. Aufn. E. Rieser

10. Oster- und Weihnachtsworkshops

Ostereier färben und gestalten,

12.–14.4., 1.–8. Schulstufe

Habt ihr gewusst, dass man mit Zwiebelschalen, Gänseblümchen und Veilchen Ostereier färben kann? Wie das wohl aussieht? Und wozu brauchen wir dafür eine Nylonstrumpfhose? Wir zeigten euch, wie ihr die originellsten Ostereier selber herstellt – ob mit Farben, Kleber, Bändern, Stoffen, Blüten, Pflanzen, Gewürzen, Perlen, Wolle ... ausgefallener geht's nicht!

Resümee

110 SchülerInnen nahmen an den Oster-Workshops teil und verzierten mit unterschiedlichen Mal- und Färbetechniken an die 600 Ostereier.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Elisabeth Rieser, Marion Seebacher

Osterschmuck mit Nadelfilztechnik, für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren

In Kooperation mit dem Kelag-PlusClub wurde wieder ein Nadelfilzworkshop am Donnerstagabend zum Selbstgestalten von Osterschmuck angeboten. 10 Erwachsene nahmen das Angebot an.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Elisabeth Rieser

Palmbuschenbinden vor Sonnenaufgang, für Erwachsene

Aufgrund des großen Erfolges im Jahr 2010 wurde auch zu Ostern 2011 in Kooperation mit dem Katholischen



Abb. 25: Palmbuschenbinden am Schmerzensfreitag mit Diakon Peter Granig.
Aufn. LMK

Bildungswerk Palmbuschenbinden vor Sonnenaufgang angeboten. Acht Erwachsene, darunter auch KollegInnen des Hauses und Direktor Mag. Erich Wappis, banden unter fachkundiger Anleitung von Diakon Peter Granig ihren Palmbuschen. Eine kleine, sehr feine Veranstaltung für FrühaufsteherInnen!

Weihnachtsworkshops an den Samstagen vor den Adventsontagen, für Kinder von 6–12 Jahren

Zwei Samstage: Christbaumschmuck

Wisst ihr, wie man mit Wattepad und Wattestäbchen entzückende Engel für den Weihnachtsbaum bastelt? Habt ihr schon einmal ein „Tschurtschnmandle“ gemacht? Schon alle Weihnachtsbillets ausgesucht? Schaut vorbei und stimmt euch mit uns gemeinsam auf Weihnachten ein!

Zwei Samstage: Lebkuchen verzieren

Diesen Workshop könnt ihr euch im wahrsten Sinn des Wortes auch auf der Zunge zergehen lassen. Die hübsch dekorierten Lebkuchen sehen nicht nur lecker aus, sie schmecken auch ausgezeichnet und eignen sich hervorragend als dekorativer Christbaumbehang!

Resümee

42 Kinder nahmen an den Weihnachtsworkshops teil. Teilweise hat sich bei diesem Angebot bereits eine „Stammklientel“ entwickelt, die jedes Jahr gerne wieder kommt.

Vermittlungsteam: Mag.^a Gudrun Blohberger, Mag.^a Elisabeth Rieser



Abb. 26: Adventworkshops „Lebkuchen verzieren“. Aufn. E. Rieser

11. Kinderreporter der Kleinen Zeitung

Im Sommer 2011 besuchten Kinderreporter der Kleinen Zeitung die Ratten-Ausstellung im Rudolfinum, den Wappensaal und den Archäologischen Park auf dem Magdalensberg. Betreut von unseren MitarbeiterInnen lernten sie mit ihren Familien die verschiedenen Themenbereiche des Landesmuseums kennen und berichteten anschließend darüber in der Kinderzeitung der Kleinen Zeitung.

Auszug aus dem Bericht über den Besuch in der Ratten-Ausstellung:

Was gefällt den Leuten vor Ort am besten?

Den Besuchern gefallen am besten die lebenden Ratten, dass man sie streicheln kann, wenn der Zoologe Herr Wieser eine aus dem Rattenhaus herausnimmt. Wenn zu viele Gruppen die Ratten besuchen, kann das auch für die Tiere schön stressig werden.

Was Stephan (dem Kinderreporter) am besten gefallen hat: Mir haben natürlich auch die lebenden Ratten am besten gefallen. Schließlich kann man nicht jeden Tag eine Ratte streicheln! Was mir auch sehr gut gefallen hat, war die Führung. Sie war sehr interessant und lustig!

Was gibt es sonst noch über das Ausflugsziel zu erzählen? Ich durfte ins Rattenhaus hineingehen und konnte die Ratten nicht nur von der Nähe anschauen, sondern sie alle auch in die Hand nehmen und streicheln. Sie sind total niedlich! Das war super!!! Herr Wieser war mit mir drinnen. Das war ganz gut, weil die Ratten seinen Geruch schon kennen. Nach dem Rundgang sind wir mit Frau Türk (Anm.: jetzt Rieser) in den „Aktivraum“ gegangen und haben gemalt, Memory gespielt und eine Ratte aus einem länglichen Luftballon gebaut. Das hat auch viel Spaß gemacht!

Auszug aus dem Bericht über den Besuch im

Wappensaal:

Was gefällt den Leuten vor Ort am besten?

Die Scheinmalereien und die Wappen

Was Stephan (dem Kinderreporter) am besten gefallen hat:

Die Scheinmalerei. Ich male nämlich selber sehr gerne und finde das faszinierend, weil das keine gewöhnliche Malerei ist, sondern so wie in 3D gezeichnet.

Was gibt es sonst noch über das Ausflugsziel zu erzählen?

Einige Leute legen sich auf den Boden und schauen sich so die Decke ganz genau an. Nach dem Besuch kann man unten im Restaurant „Landhaushof“ sehr gut essen. Bei schönem Wetter kann man auch im Hof sitzen.

Auszug aus dem Bericht über den Besuch im Archäologischen Park auf dem Magdalensberg:

Was gefällt den Leuten vor Ort am besten?

Den Leuten gefällt der Ort, die Ausgrabungen und vor allem die Alltagsgegenstände von damals. Was die Römer damals schon alles hatten, finden die Leute ganz interessant. Und das vor den Rittern! Sie hatten Bodenheizungen, Thermen, Werkzeuge aus Eisen und sogar Handfesseln (Eisen). Auch die Workshops sind ganz beliebt!

Was Stephan (dem Kinderreporter) am besten gefallen hat:

Ich fand alles sehr interessant. Besonders die Führung von Frau Jasmine Ampferthaler (Anm.: falscher Name, die Führung machte Hillary Plasch) hat mir total gut gefallen. Ich konnte sehen, wie das Leben damals war. Es ist erstaunlich, wie viel Komfort die Römer bereits hatten! Das römische Brot hat uns allen besonders gut geschmeckt.

Was gibt es sonst noch über das Ausflugsziel zu erzählen?

Obwohl das Wasser knapp war, hatten die Römer auf dem Magdalensberg eine Therme. Sie hatten ein ganzes Zisternensystem, um Regenwasser zu sammeln. Für die Therme wurde das Wasser beheizt. Unter dem Fußboden

wurde die Luft mit einem Holzofen erhitzt. Die Sklaven waren dafür zuständig. Wir konnten auch einen römischen Keller anschauen, wo viele Amphoren im Boden steckten. Die Amphoren waren die länglichen, spitzen Gefäße, in denen die Römer z. B. Wein oder Olivenöl lagerten. Die Spitze war praktisch, weil sie die Gefäße so in den Boden stecken konnten. Wir konnten auch nach Scherben von antiken Vasen oder anderen Objekten suchen. Es waren viele Scherben, die die Archäologen nicht mehr brauchen. Das hat mir viel Spaß gemacht! Frau Ampferthaler (Anm.: Hillary Plasch) hatte für uns eine „römische Jause“ mit selbstgebackenem, römischem Brot, Oliven, einem römischen Aufstrich, Trauben, Äpfeln und Traubensaft hergerichtet! Das römische Brot hat uns sehr gut geschmeckt! Zum Schluss haben wir ein römisches Spiel gespielt (Pyramidenspiel). Ich habe auch gelernt, dass die Römer die Edelkastanien zu uns brachten.

12. Schulheft, KlassenCard, Newsletter

Das **Schulheft 2011/2012** wurde in den Sommermonaten 2011 erarbeitet und ging im September in Druck. Auflagenzahl: 2000 Stk. Jeweils zwei Hefte wurden an LehrerInnen, die mit uns in regelmäßigem Kontakt sind, und an alle Schulen Kärntens versandt, es steht als PDF-Datei auf der Homepage zum Herunterladen bereit, weiters informierten wir in unserem Newsletter über das neue Schulheft. Das Schulheft wird auch von den Portieren an



Begleitpersonen und interessierte Familien mit der Eintrittskarte ausgegeben.

Die **KlassenCard** wurde im Schuljahr 2010/2011 von 94 LehrerInnen für ihre Klassen genützt, für das Schuljahr 2011/2012 wurden bis dato 55 KlassenCards ausgestellt.

Seit 2011 werden monatlich **Newsletter** an unsere Kontaktpersonen mit Informationen zum Programm der nächsten Wochen gesandt. Die Datenbank umfasst Adressen von ca. 500 LehrerInnen bzw. im Bildungsbereich tätigen KollegInnen, wird ständig erweitert und gewartet. Unmittelbar nach dem Versenden von Newslettern verzeichnen wir einen relevanten Anstieg von Informationsgesprächen und Buchungen.

13. MiniMax

In der monatlich erscheinenden Kinderzeitschrift MiniMax werden aktuelle Programme der Abteilung Museumspädagogik für die Zielgruppe der 6- bis 12-Jährigen abgedruckt. Die Zeitschrift wird von VolksschülerInnen bezogen. Kostenlose Exemplare dieser Zeitschrift bzw. themen-

bezogene Auszüge daraus stehen dem Museum zur Verfügung und werden in den Ausstellungen aufgelegt. Im Jahr 2011 wurde in Zusammenarbeit von Dr. Christian Wieser mit der Abteilung Museumspädagogik ein Begleitheft für die Ratten-Ausstellung entworfen, das von MiniMax produziert und der Monatszeitung beigelegt worden ist. Auch in der Ratten-Ausstellung liegt dieses Begleitheft zur freien Entnahme auf.

14. Ein Maskottchen für die Abteilung Museumspädagogik

Im Schuljahr 2010/2011 schrieb die Abteilung Museumspädagogik, auf der Suche nach einem Maskottchen, das künftig unsere Arbeit in den verschiedenen Abteilungen und Außenstellen begleiten soll, einen Kreativwettbewerb aus. Zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 war ein Maskottchen gefunden:

„Dürfen wir vorstellen? Das ist Rudi. Der gute Geist des Museums. Rudi möchte das Maskottchen des Landesmuseums Kärnten werden. Dazu braucht Rudi eine Gestalt ...“



Abb. 27: Ankündigungen von Vermittlungsprogrammen in der Zeitschrift MiniMax. Aufn. LMK

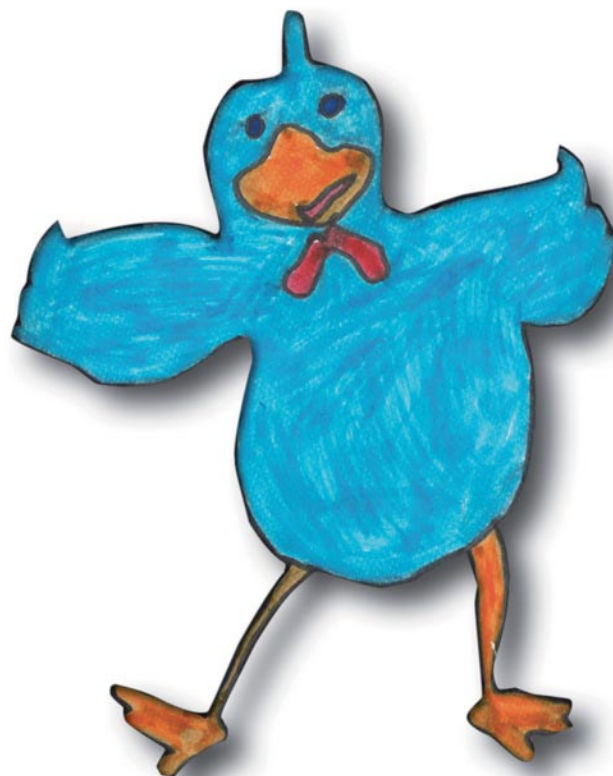


Abb. 28: „Rudi“, das Maskottchen der museumspädagogischen Abteilung, nach einem Entwurf von Magdalena Esterl. Aufn. LMK



Abb. 29: Die Gewinnerin des Maskottchen-Malwettbewerbes Magdalena Esterl mit Mama und VS-Pädagogin Hannah Ammann von der Franz-Mettinger-Schule (VS 1) in Völkermarkt. Aufn. LMK

Mit diesem Aufruf startete das Landesmuseum zu Beginn des vergangenen Schuljahres einen Kreativwettbewerb. Hunderte SchülerInnen beteiligten sich an der Suche nach unserem Maskottchen und übermittelten uns ihre kreativen Ideen.

Die Wahl fiel uns schwer. Letztendlich konnte sich die Jury dem Charme dieser Figur jedoch nicht entziehen! Magdalena Esterl (10 Jahre) aus Völkermarkt ist die Siegerin unseres Malwettbewerbs! Ihr netter, dynamischer Hahn wird zukünftig das Programm der Abteilung Museumspädagogik begleiten! Im vergangenen Schuljahr besuchte Magdalena Esterl noch die Franz-Mettinger-Schule (VS 1) in Völkermarkt. Ihre Lehrerin, Hanna Ammann, motivierte alle SchülerInnen der vierten Klasse, am Malwettbewerb teilzunehmen. Die Klasse beeindruckte uns mit sehr originellen Werken. Mittlerweile wechselte Magdalena von Völkermarkt in die Kooperative Mittelschule St. Ursula in Klagenfurt. Welch ein Glück! Nun kann sie öfter im Landesmuseum vorbeikommen, um ihren „Rudi“ zu besuchen!

Als Siegerin des Malwettbewerbes wurde Magdalena von uns beschenkt: Bei einer offiziellen Preisverleihung mit Dir. Mag. Erich Wappis am 15.10.2011 bekam Magdalena eine Digitalkamera und verbrachte mit ihren FreundInnen einen Aktionstag im Vogel-Eck mit Dr. Christian Wieser und Mag.a Elisabeth Rieser. Dabei wurde natürlich gleich viel fotografiert. Und, wer weiß? Vielleicht gewinnt Magdalena das nächste Mal einen Fotowettbewerb!

15. Recherche und Vernetzungen

Kinderuni, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 9.2.

Um Ideen und Möglichkeiten für eine Sommer-Kinder-Akademie im Landesmuseum zu sammeln, besuchten Mag.^a Elisabeth Rieser und Mag.^a Gudrun Blohberger am 9.2. die „Kinderuni“ in Klagenfurt. Begeistert waren wir nicht nur von der logistischen Abwicklung des Ansturms von mehr als 600 Kindern, sondern auch von den „Vorlesungen“ – insbesondere von der Vorlesung in Gebärdensprache und von der Vorlesung über das Aufwachen mit verschiedenen Familien-Sprachen.

20 Jahre Verband der KulturvermittlerInnen, Schlossmuseum Linz

Am 31.3. und 1.4. fand in Linz die Jubiläumsveranstaltung der KulturvermittlerInnen anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Verbandes statt. Dir. Mag. Erich Wappis, Mag.^a Elisabeth Rieser und Mag.^a Gudrun Blohberger nahmen am Donnerstag für das Landesmuseum Kärnten an der Veranstaltung teil. Bei den Nachmittagsworkshops ging es um folgende Themen:

- VermittlerInnen, die nichts erklären? Zur Rolle der Interaktivität in der (Wissenschafts-)Vermittlung
- Neue Methoden der Kulturvermittlung
- Zielgruppenarbeit: Chance oder Schublade?

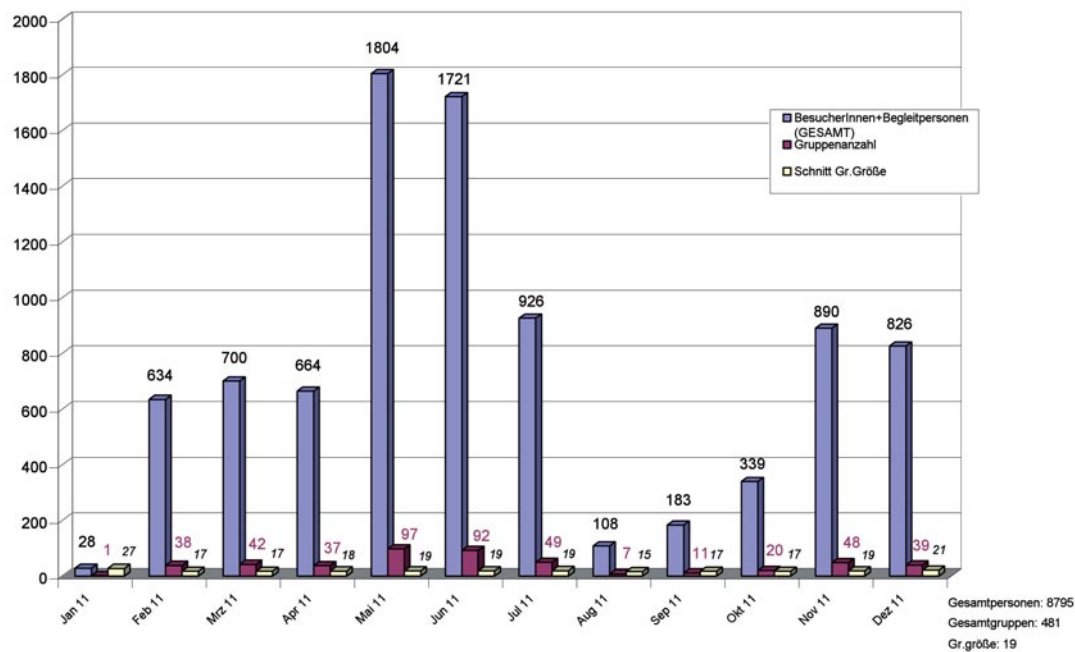
Plattform Kunst- und KulturvermittlerInnen Kärnten

Auf Initiative des MMKK trafen sich im Sommer 2011 erstmals in Kärnten tätige KulturvermittlerInnen zu einem Erfahrungsaustausch. Resümee dieses Treffens war, dass regelmäßiger Austausch, das Abgleichen von Themen und Terminen und die Klärung von arbeitsrechtlichen Fragen von allen Anwesenden gewünscht werden. Die Gründung eines Vereins wurde angestrebt, MMag.^a Sonja Spitaler (Plattform Lehrlingskultur, Hafen 11) legte bei einem weiteren Treffen im Herbst 2011 im Lakeside-Park mögliche Statuten vor. Die Abteilung Museumspädagogik des Landesmuseums soll bei diesem Verein mindestens durch eine Person vertreten sein.

16. Statistik

Rudolfinum:

Die Angaben in dieser Übersicht beziehen sich auf die BesucherInnen des Rudolfinums, die über die Buchung einer Führung/eines Programms (ausgenommen Sonderveranstaltungen, z. B. Bravo-Familienfest etc.) von



der Abteilung Museumspädagogik im Jahr 2011 betreut wurden.

Aktion „Kultur & Jugend“ auf dem Magdalensberg:

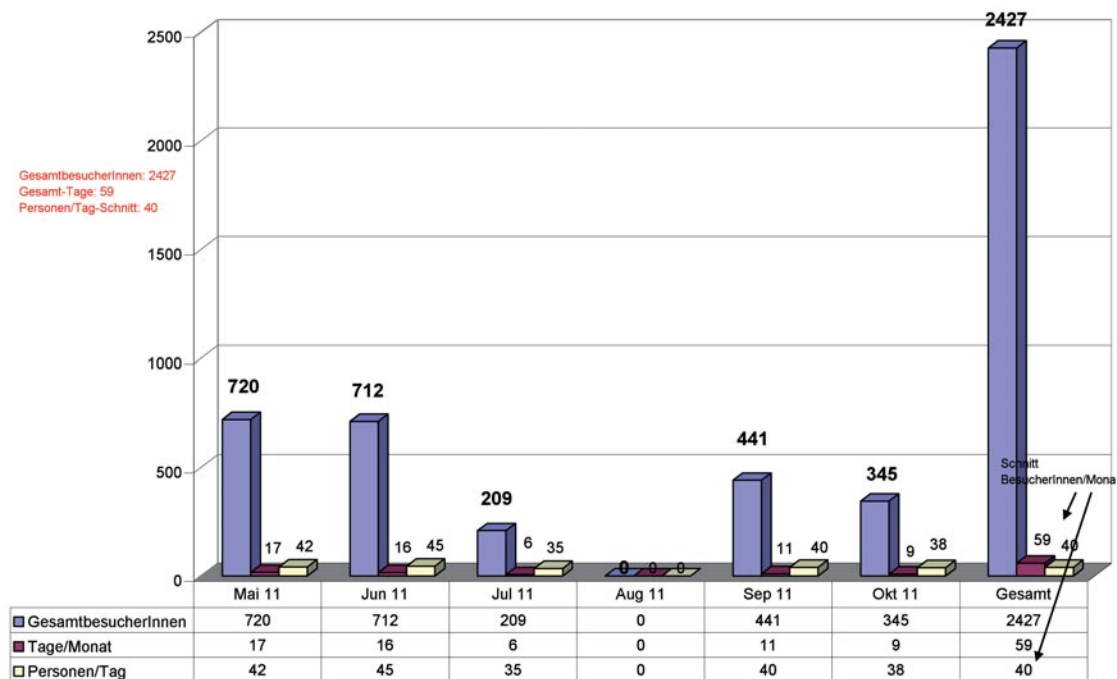
Die Angaben in dieser Übersicht beziehen sich auf die Aktion „Kultur & Jugend“ auf dem Magdalensberg. Organisatorisch wird das Programm von der Abteilung Museumspädagogik abgewickelt. Die Schulgruppen werden von MitarbeiterInnen des Archäologischen Parks Magdalensberg, unterstützt von der museumspädagogischen Abteilung des Landesmuseums, betreut.

17. Personal

Abteilungsleiter: Dir. Mag. Erich Wappis

MitarbeiterInnen:

- Mag.^a Gudrun Blohberger (fix beschäftigt)
- Mag.^a Isabella Holzer (fix beschäftigt)
- Mag.^a Elisabeth Rieser (fix beschäftigt)
- bis 31.3. Mag.^a Anita Millonig (AMS-Förderung für ein Jahr; tätig für das Haupthaus für Führungen, Workshops und Aufsicht sowie für den Wappensaal)



- ab 1.5. Mag.^a Nadja Finding (AMS-Förderung für ein Jahr; im Ausmaß von ca. 80 % für Führungen und Workshops im Haupthaus, im Wappensaal, fallweise in weiteren Außenstellen, im Ausmaß von ca. 20 % in der Aufsicht und in der Bibliothek)
- ab 1.5. DIⁱⁿ Hillary Plasch (AMS-Förderung für ein Jahr; im Ausmaß von ca. 50 % tätig für das Haupthaus für Führungen und Workshops sowie auf dem Magdalensberg für die Mitarbeit bei der Aktion „Kultur und Jugend“, im Ausmaß von ca. 50 % für Ausstellungsgestaltung)

Monatsweise (hauptsächlich in den Monaten April bis Juli) Beschäftigte – teilweise auch in der Aufsicht, auf dem Magdalensberg und im Wappensaal tätig = VermittlerInnenpool:

- Mag. Roland Bäck
- Mag.^a Geri Gonzalez
- Mag. Günther Köpf
- Mag.^a Anita Millonig
- Mag.^a Bouchra Rafik
- Mag.^a Petra Nicole Schiestl
- Marion Seebacher
- Benjamin Stichauner
- Stefan Urank

Externe VermittlerInnen (die regelmäßig für Schulaktionen, besondere Angebote bzw. spezielle Gruppen angefragt wurden):

- Dr. Josef Ellersdorfer
- Mag.^a Carmen Hebein

- Prof. Mag. Ingomar Mattitsch
- Harald Mixanig
- Robert Rotter
- Dr. Johannes Tinnes
- Claudia Wieser

18. Dank

Im Verlauf eines Jahres arbeitet die Abteilung Museumspädagogik mit einer Vielzahl von Menschen zusammen, denen unser aufrichtiger Dank für das Gelingen unserer Arbeit gebührt (ohne Reihung):

- Harald Mixanig, Peter Granig, Astrid Panger, Olaf Heuser, Fr. Tschinder, Carmen Hebein, Klaus Krainer, Ingomar Mattitsch, Claudia Wieser, Erika Soucek, Natascha Lucic, Uwe Neuhold, Martin Goldstein, Christine Huber, Andrea Kirchmeir, Norbert Claus, Johannes Tinnes, Hr. Wirnsberger, Claudia Facciani-Rizzo, Patrick Perdacher, Horst Kothgasser, Beatrix Obernosterer, Harald Skoriansz, Sonja Spitaler, Robert Rotter, Raimund Plautz, Josef Ellersdorfer, Dietrich Wolf, Alfred Dutzler, Holger Remer, Cilli Höfferer, Michaela Burgstaller, Bernhard Dolzer, Harald Polda, Cornelia Wieltschnig, Jörg Helbig, Brigitte Scheck, Dorothea Rabl, Ulla Fleischer, Ewald Scharf, Jochen Jakopitsch u. v. a. m.
- den Ausstellungs-KuratorInnen und KustodInnen des Landesmuseums Kärnten, unseren KollegInnen und Vorgesetzten.

ANMERKUNGEN

- | | |
|--|--|
| <p>1 Führungen durch die Schausammlungen des Landesmuseums sind jederzeit nach Terminvereinbarung für Gruppen von Erwachsenen und Kindern buchbar. In diesem Kapitel werden besondere Angebote bzw. neu entwickelte Programme vorgestellt.</p> | <p>2 Programm bei „Schule schaut Museum“ am 15.3.2011 und als ständiges Angebot seit September 2011</p> <p>3 Programm bei „Schule schaut Museum“ am 15.3.2011 und als ständiges Angebot in der Schausammlung</p> |
|--|--|

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2011](#)

Autor(en)/Author(s): Wappis Erich

Artikel/Article: [Abteilung für Museumspädagogik. 239-262](#)